

Momente von Gottes Herrlichkeit erkennen

„Save the date“ – manchmal erhalten wir Post mit diesem Satz. Dem Absender ist es wichtig, dass wir bei dem angekündigten Ereignis dabei sind. Gerade jetzt sind wir eingeladen, in dieser Woche zur Allianzgebetswoche. Auf diese Tage freue ich mich immer sehr, lassen sie mich doch erahnen, wie wunderbar christliche Vielfalt in göttlicher Einheit ist.

Dieses Jahr steht als Motto über dieser Woche: „Gott lädt ein – Vision zur Mission“. Gott lädt ein, allein das ist doch herrlich. Gott selbst ist es, der uns dazu einlädt, in seinem Namen in dieser Welt unterwegs zu sein, eine

Vision zu haben, wie Gottes Botschaft zu den Menschen kommt. Gott selbst lädt ein, in eine Beziehung mit ihm zu treten und in dieser zu leben. Nicht als Marionette oder hilfloser Sklave, sondern als sein geliebtes Kind. Er selbst wird in Christus Mensch, begibt sich auf unsere Ebene in jedem menschlichen Umstand, damit wir in ihm und durch ihn den Weg zum Vater finden können. Doch es geht ja noch um viel mehr. Es geht darum, Menschen davon zu erzählen, ebenfalls in diese Beziehung zu kommen. Und, es soll nicht als Traum dastehen, sondern Wirklichkeit werden.

Wie schaffen wir es, dass Menschen in näherem und fernem Umfeld davon erfahren, dass Gott selbst es ist, der das Leben in seinen Händen hält und sie von der Last der Sünde befreit, ihnen ein Leben schenken will, das mit nichts auf dieser Welt vergleichbar ist? Gemeinsam gehen wir die Unterthemen Abend für Abend durch, erkennen selbst und lassen uns mithinein nehmen in das Gebet. Gleichzeitig, an vielen Orten beten Menschen für die gleiche Sache. Denke ich vielleicht, dass Gott das nicht hört? Ich selbst bin überzeugt davon, dass Gott unser Gebet hört und sich dessen annimmt. Und so dürfen wir diese Tage erleben und in unserem



eigenen Glauben gefestigt werden. Und vor allen Dingen die große Freude erfahren, gemeinsam mit anderen Christen in unseren Städten unterwegs zu sein.

Diesen Termin halte ich mir immer frei, weil ich da den Moment von Gottes Herrlichkeit wirklich in mir spüre.

Elke Heckmann